

Stasi-Bericht über eine Schulveranstaltung zum Strafverfahren in der Flugblattsache

Nachdem im Herbst 1965 für den Bezirk Leipzig ein Verbot von Beatmusik spielenden "Laienkapellen" erlassen wurde, riefen zwei Jugendliche mit Flugblättern zu einer Protestdemonstration auf. Die Stasi leitete Ermittlungen ein, bei denen sie Flugblätter und Fundorte untersuchen ließ. Die Staatsanwaltschaft veranlasste an der Schule der beiden Beat-Fans eine Veranstaltung zum Thema "Was ist Freiheit und wo kann wirkliche Freiheit gewährt werden?"

In den 60er Jahren trat der Beat seinen Siegeszug um die Welt an. Mit der Musik von Bands wie den Beatles oder den Rolling Stones entwickelten junge Leute neue Vorlieben und distanzierten sich von der Generation ihrer Eltern. Ein neues Lebensgefühl entstand vor allem im Westen, aber verzögert und modifiziert auch hinter dem Eisernen Vorhang. Unter dem Einfluss der Entstalinisierung in der Sowjetunion unter Nikita Chruschtschow lockerte auch die SED in der DDR ab 1962 vorübergehend ihre Jugend- und Kulturpolitik. In der Folge formierten sich auch hier Beat-Bands, die sich an den neuen westlichen Musikrichtungen orientierten.

Nach dem Sturz Chruschtschows im Oktober 1964 und mit dem "Kahlschlagplenum" der SED vom Dezember 1965 endete jedoch diese kurze Phase der Liberalisierung. Die Staatsführung beäugte die mit der westlichen Musik verbundene Jugendkultur zunehmend argwöhnisch, weil hier junge Menschen abseits der staatlich kontrollierten Massenorganisationen weitgehend selbstbestimmt zusammenfanden. Der westliche Einfluss auf die DDR-Jugend erschien auch der Stasi gefährlich. Sie vermutete hier den planvollen Versuch westlicher "Feindzentralen", junge DDR-Bürger für sich zu gewinnen und damit den Nährboden für politische Opposition zu legen.

Am 11. Oktober 1965 fasste das Zentralkomitee der SED einen Beschluss, nach dem Beatgruppen die in der DDR für öffentliche Auftritte benötigte Spielerlaubnis entzogen werden sollte. Der Bezirk Leipzig ging hier besonders radikal vor und ließ die Lizenz von 44 der insgesamt 49 registrierten Amateurbeatgruppen aberkennen und erteilte ein Verbot für fünf von ihnen. Darunter befanden sich die in der Region besonders populären Bands "The Butlers", "The Guitar Men" und "The Shatters".

Nachdem zwei Jugendliche mit Flugblättern zu einem Protest gegen das Verbot von Beatgruppen aufgerufen hatten, versammelten sich am 31. Oktober 1965 ca. 1.000 bis 2.000 Jugendliche auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz in Leipzig. Die Volkspolizei löste die Demonstration gewaltsam auf und verhaftete hunderte Jugendliche. Ein Großteil der jungen Leute musste anschließend für mehrere Wochen Zwangsarbeit leisten.

Staatsanwalt und Gericht initiierten in Absprache mit dem Staatsbürgerkundelehrer der beiden Verfasser des Flugblatts eine Veranstaltung zum Thema: "Was ist Freiheit und wo kann wirkliche Freiheit gewährt werden?" Damit sollte die "strafrechtliche Verantwortlichkeit Jugendlicher" thematisiert und potentielle Nachahmer abgeschreckt werden. Vor Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften, Elternbeiratsmitgliedern und Abordnungen anderer Schulen rechtfertigte der Staatsanwalt das Strafverfahren gegen die Jugendlichen.

Signatur: BArch, MfS, BV Leipzig, AU, Nr. 252/66, Bd. 4, Bl. 120-124

Metadaten

Diensteinheit: Der Staatsanwalt des
Bezirk Leipzig

Datum: 20.1.1966
Rechte: BStU

Stasi-Bericht über eine Schulveranstaltung zum Strafverfahren in der Flugblattsache

I A - 55/65

1.) Veranstaltungsort: [REDACTED], Erweiterte Oberschule 96

2.) Datum der Veranstaltung: 20.1.66

3.) Träger der Veranstaltung: Gericht, StA, Schule

4.) Welche Organisation und Direktion der Schule, Abgeordnete
Behörden waren vertreten: anderer [REDACTED] Schulen,
Elternratmitglieder

5.) Zahl der Teilnehmer: ca. 50

6.) Soziale Zusammensetzung Arbeiter und Angestellte
der Teilnehmer:

7.) Thema in der Veranstaltung: Strafsache [REDACTED]

8.) Name des Referenten: [REDACTED]

9.) Wieviel Diskussionsredner haben 11
gesprochen:

Die Rückseite des Formulars ist für einen Kurzbericht,
sowie für markante Diskussionsbeiträge zu benutzen.

V lo 1000/VI/34

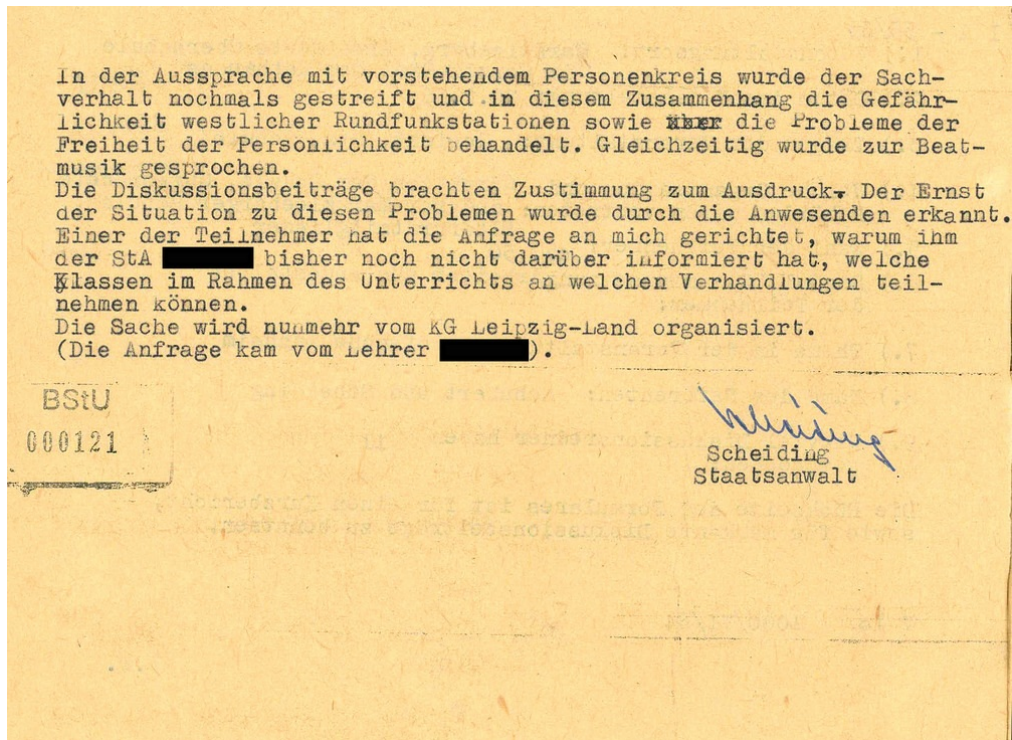
b.w.

BSU
000120

Signatur: BArch, MfS, BV Leipzig, AU, Nr. 252/66, Bd. 4, Bl. 120-124

Blatt 120

Stasi-Bericht über eine Schulveranstaltung zum Strafverfahren in der Flugblattsache



Signatur: BArch, MfS, BV Leipzig, AU, Nr. 252/66, Bd. 4, Bl. 120-124

Blatt 121

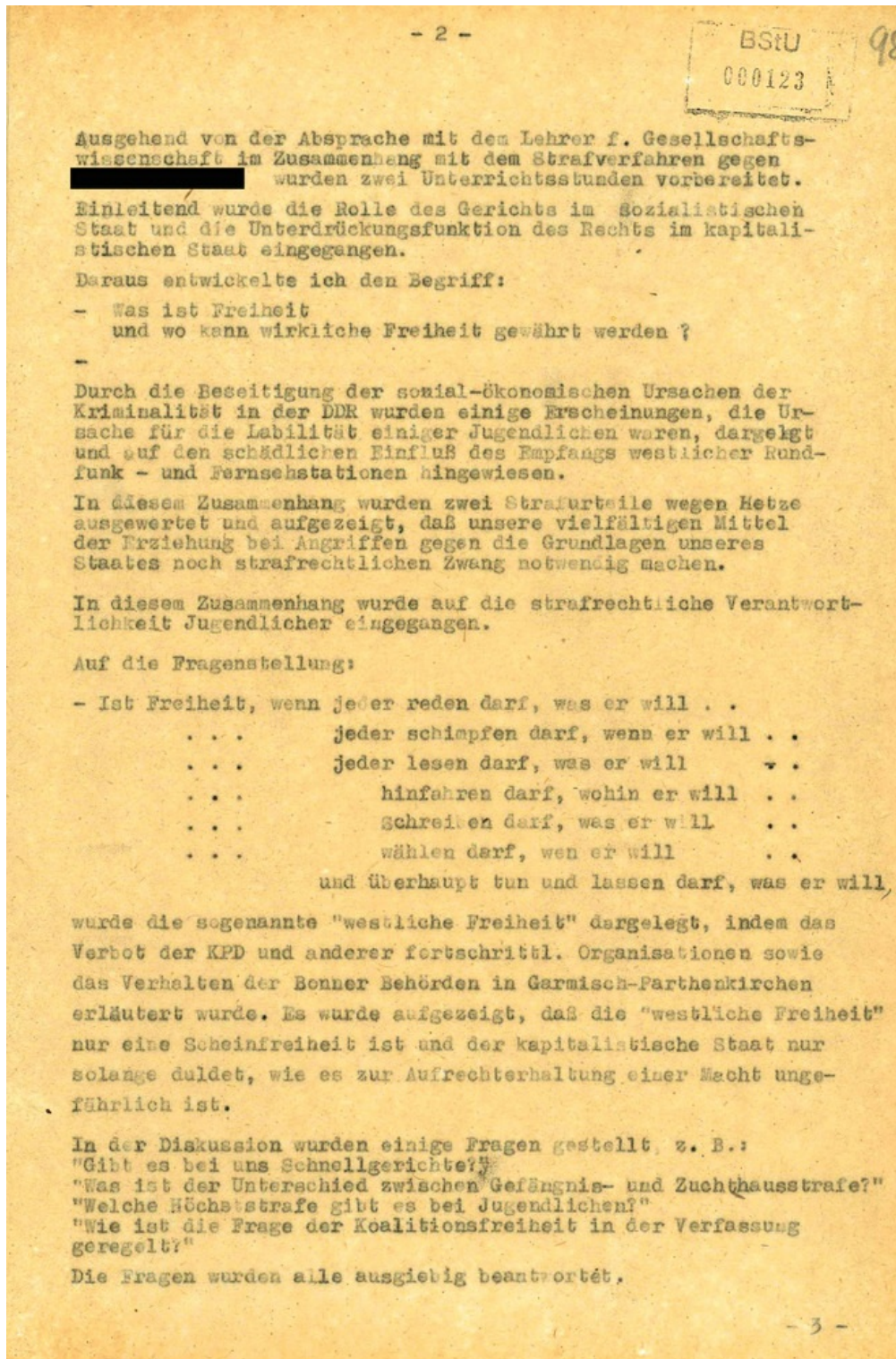
Stasi-Bericht über eine Schulveranstaltung zum Strafverfahren in der Flugblattsache

1.) Veranstaltungsort: [REDACTED] BSTU 97
2.) Datum der Veranstaltung: 3.2.66 - 8.00 Uhr 000122
3.) Träger der Veranstaltung: Oberschule bzw. Genosse [REDACTED]
- Lehrer f. Gesellschaftswissenschaft
4.) Welche Organisation und Behörden waren vertreten: BStA
5.) Zahl der Teilnehmer: 80 (3 Klassen des 10. Schuljahres)
6.) Soziale Zusammensetzung Schüler der Teilnehmer:
7.) Thema in der Veranstaltung: Fragen des Staatsund des Rechts in der DDR
8.) Name des Referenten: [REDACTED]
9.) Wieviel Diskussionsredner haben gesprochen: 6
Die Rückseite des Formulars ist für einen Kurzbericht, sowie für markante Diskussionsbeiträge zu benutzen.
V lo 1000/VI/64
- 2 -

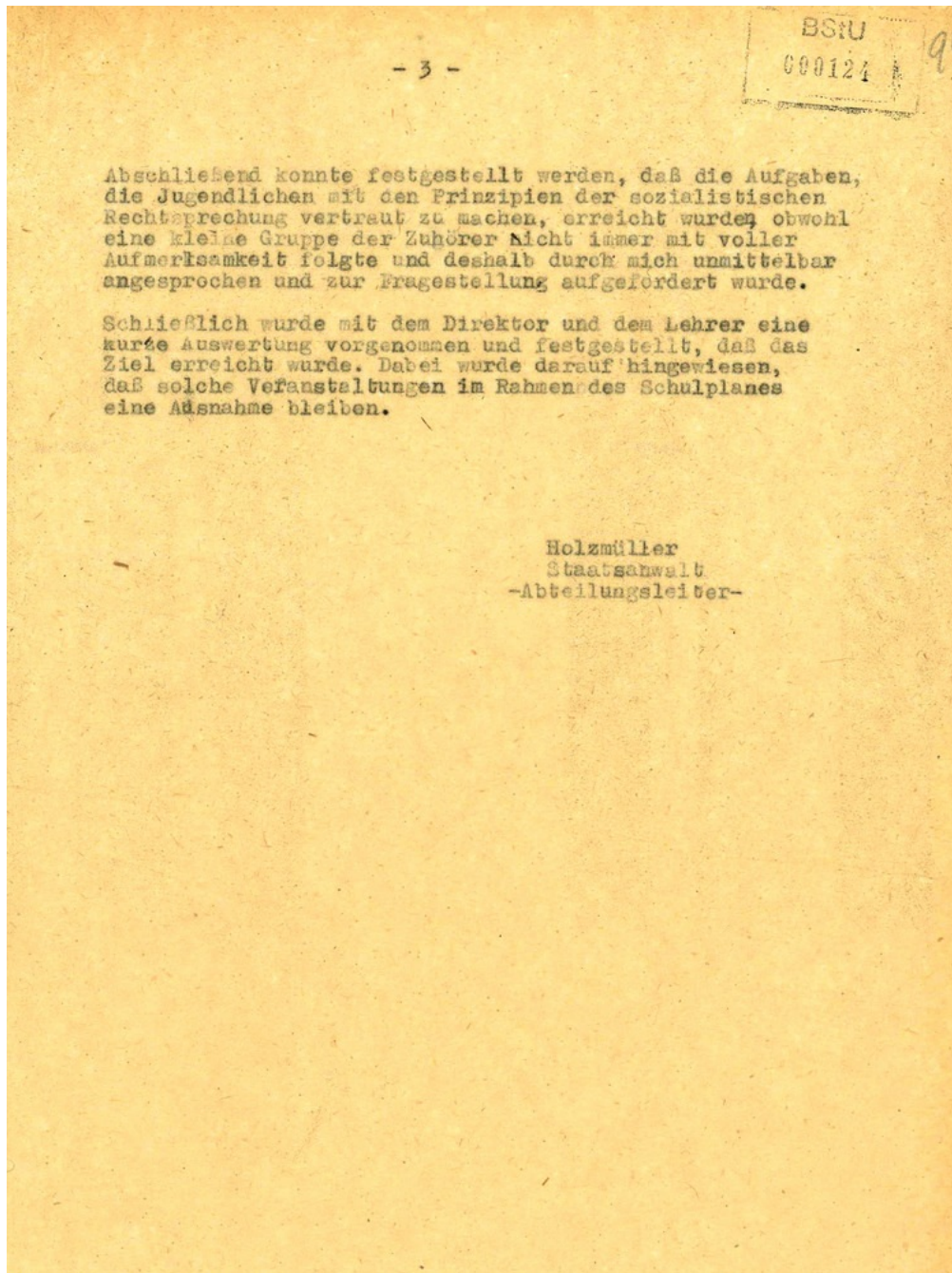
Signatur: BArch, MfS, BV Leipzig, AU, Nr. 252/66, Bd. 4, Bl. 120-124

Blatt 122

Stasi-Bericht über eine Schulveranstaltung zum Strafverfahren in der Flugblattsache



Stasi-Bericht über eine Schulveranstaltung zum Strafverfahren in der Flugblattsache



Signatur: BArch, MfS, BV Leipzig, AU, Nr. 252/66, Bd. 4, BL 120-124

Blatt 124